

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tet hatte. Das Patrocinium dieser Capelle wird am Feste der Bekehrung des heil. Paulus gefeyert.

In einem Hausgarten findet sich noch gegenwärtig ein Denkmahl mit der Inschrift: Hier liegt begraben der ehrbare Pulet von Wien, welcher den 15. Juny 1605 durch der Türken-Hände ist niedergehauen worden. Da der Besitzer dieses Gartens denselben vor einigen Jahren umgraben ließ, fand er so viele Menschenknochen, daß er vermuthete, es sey hier ehemals ein Freyhof gewesen; allein obiges Denkmahl sagt deutlich, daß hier ein mörderisches Treffen vorgefallen sey.

Merkwürdig ist noch die große Papierfabrik allhier, wo sich viele Menschen den Lebensunterhalt verdienen.

IV. Pfarre Fischau.

Fischau auch Fiska, ein Dorf an der Kleinen Fiska feitwärts Neustadt, am Fuße des Gebirges, welches sich in mehreren, immer höheren Abstufungen über die Wand gegen den Schneeberg und die Hochgebirge Steyermark hin erstreckt. In seinem Vordergrunde hat Fischau eine weite Aussicht über die eine halbe Meile entfernte Stadt Wiener-Neustadt, tief nach Ungarn bis gegen den Neustädler-See, links aber wird der Horizont von dem Wienerberge, rechts erst von dem Berge Semmering beschränkt. Die Ebene dieser Gegend ist schlechter Boden, der mit Sand, Kies und groben Schotter untermischt, der Fruchtbarkeit nur wenig gedeiulich ist, und daher auch den Nahmen Steinfeld erhalten hat. Das Dorf Fischau zählt 70 Häuser die von 600 Seelen bewohnet werden. Fischau gehört unter die ältesten Orte des Landes, denn schon im Jahre 1020 geschieht der Ruinen einer hier gestandenen Kirche Meldung; um das Jahr 1146 trat die Abtey Rain in Steyermark einen Weingarten zu Fischau und einige andere Besitzungen tauschweise an das Stift St. Lambrecht ab; und im Jahre 1163 stellte Mark-